

# Italien 2007

## - Südtirol, Gardasee & Toskana -

17. Mai bis 3. Juni 2007

### Vorwort

Lange haben wir für die Wahl des diesjährigen Reisezieles nicht gebraucht. Für uns stand schon im Winter fest, dass wir mit einem 1,5-jährigen und einem ½-jährigen Kind nicht nach Afrika fahren werden. Und da wir unbedingt mal wieder gutes italienisches Essen genießen wollten, war nur noch die Frage, wohin genau die Fahrt führen soll. Doch es soll ja nicht nur ums Essen gehen, sondern auch darum schöne Fotomotive zu finden. So entschieden wir uns für die Toskana. Im Internet fanden wir ziemlich bald ein Ferienhaus nahe Siena. Da die Fahrt dahin zu weit ist, um sie in einer Gewalttour mit zwei kleinen Kindern zu absolvieren, haben wir für unterwegs ein paar Zwischenübernachtungen in Südtirol und am Gardasee eingeplant.



## Überblick

- 17.05.07 Bautzen (Deutschland) – Innsbruck (Österreich) – Gargazon (Italien)  
Tageskilometer: 950 km
- 18.05.07 Gargazon (Südtirol)  
Tageskilometer: 20 km
- 19.05.07 Rittner Horn  
Tageskilometer: 80 km
- 20.05.07 Gargazon (Südtirol) – Bardolino (Gardasee)  
Tageskilometer: 190 km
- 21.05.07 Verona  
Tageskilometer: 120 km
- 22.05.07 Bardolino (Gardasee) – Modena – Bologna – Florenz (Toskana)  
Tageskilometer: 270 km
- 23.05.07 Florenz (Toskana) – San Gimignano – Siena (Toskana)  
Tageskilometer: 150 km
- 24.05.07 Siena – Sovicille (Toskana)  
Tageskilometer: 20 km
- 25.05.07 Unterwegs im Südosten von Siena (Toskana)  
(Siena, Arbia, Asciano, Chiusure, San Giovanni d' Asso, Pienza, Montepulciano, Chianciano, Sarteano, San Casciano dei Bagni, Celle s. Rigo, Radicofani, Vivo d' Orcia, Castiglione, Torrenieri, Buonconvento, Murlo, Monteroni d' Arbia, Siena)  
Tageskilometer: 250 km
- 26.05.07 Siena – San Vincenzo – Piombino – Siena (Toskana)  
Tageskilometer: 320 km
- 27.05.07 Siena (Toskana)  
Tageskilometer: 30 km
- 28.05.07 Unterwegs in Greve und im Chianti-Gebiet (Toskana)  
Tageskilometer: 140 km
- 29.05.07 Siena – Marina di Grosseto – Naturpark Maremma – Siena (Toskana)  
Tageskilometer: 290 km
- 30.05.07 Siena (Toskana) – Florenz – Bologna – Modena – Lago d' Iseo  
Tageskilometer: 400 km
- 31.05.07 Lago d' Iseo (Oberitalien) – Lago d' Idro – Riva del Garda (Gardasee)  
Tageskilometer: 130 km
- 1.06.07 Riva del Garda (Gardasee)  
Tageskilometer: 10 km
- 2.06.07 Riva del Garda (Gardasee) – Seiser Alm – Bozen – Gargazon (Südtirol)  
Tageskilometer: 150 km
- 3.06.07 Gargazon (Italien) – Greding – Bautzen (Deutschland)  
Tageskilometer: 950 km

## Donnerstag, 17. Mai 2007 (Männertag)

3.30 Uhr riss uns der Wecker nach fünf Stunden aus dem Tiefschlaf. Schon die vergangenen Nächte fielen ziemlich kurz aus. Einerseits weil Enjo uns bereits seit geraumer Zeit kaum länger als bis 5.30 Uhr schlafen lässt, andererseits waren gerade in den letzten drei Tagen viele Vorbereitungen für die Reise zu treffen. Künftig – wenn wir beide wieder voll im Arbeitsleben integriert sein werden – dürften wohl drei Tage dafür nicht mehr ausreichend sein. Allerdings einen Urlaubstag zum Packen opfern? Mit zwei Kleinkindern etwas effektiv zu erledigen ist wohl eher unmöglich als realistisch.

Dafür überrascht mich meine Familie heute mit einer kleinen Aufmerksamkeit zum Männertag. Damit habe ich ja nun überhaupt nicht gerechnet. 😊

Noch vor 5.00 Uhr saßen wir im überladenen Jeep und fuhren auf der Autobahn gen Süden. Das Auto haben wir gestern schon gepackt und abreisefertig gewartet. Wir haben zwar nie wirklich darüber nachgedacht, wie lange die Fahrt dauern würde, aber vor Sonnenuntergang wollten wir doch gern angekommen sein. Umso überraschter waren wir, als wir Gargazone (das Ende unserer ersten Etappe) bereits 13.30 Uhr erreichten. Schön – so hatten wir noch den ganzen Nachmittag uns zu entspannen. Der kräftige Dauerregen auf der gesamten Strecke war doch ziemlich nervig und die Fahrerei deshalb anstrengend.

So spielten wir eine Stunde im Garten der Pension Bergmann (<http://www.pension-bergmann.com>), denn hier fing es erst danach an zu tröpfeln.

(Es hat schon seinen Grund, warum wir sonst lieber in die Wüste fahren. Da braucht man sich zumindest keine Gedanken um das Wetter zu machen.)

Am zeitigen Abend setzten wir uns noch einmal in das Auto. Wir suchten eine Gaststätte. Und weil uns nach italienischem Essen gelüstet, fühlen wir uns in einer Pizzeria gut aufgehoben. Bei Regen sind wir trotz 20°C die einzigen Gäste, die draußen auf der Terrasse sitzen.

Zurück in der Pension machen wir die Kinder bettfertig, öffnen noch eine Flasche Rosé, während im TV irgendeine Schnulze läuft. Doch alt werden wir heute nicht.



Enjo unterwegs mit Lolli



Ankunft auf der Terrasse



Sweas Abendessen



Gleich bettfertig

## Freitag, 18. Mai 2007

Und siehe da – heute sieht die Welt schon ganz anders aus. Zwar beginnt der Tag nicht unbedingt spät, aber immerhin erst 6.30 Uhr. Allerdings ist es über Nacht empfindlich kühl geworden und früh sogar richtig kalt. Dafür werden wir mit einem absolut wolkenfreien Himmel verwöhnt. Die kurze Aufregung von gestern, als wir erfahren mussten, dass unsere Reservierungen gelöscht worden waren, soll uns heute gar nicht mehr interessieren. Schließlich haben wir eine Ferienwohnung, wenn auch nicht die im separaten Gebäude, sondern im Haupthaus.

In aller Ruhe lassen wir den Tag beginnen, essen ein gutes Frühstück und gehen dann eine kurze Runde spazieren. Noch ist es allerdings zu kalt, also beschließen wir nach Tana zu fahren. Dort gibt es einen großen Kinderladen und verschiedene Möbelgeschäfte, die uns in Anbetracht des bevorstehenden Umzugs brennend interessieren.

Pünktlich zur Mittagsruhe kehren wir zurück und entspannen auf der großen Süd-Ost-Terrasse.

Nach selbst gemachten Spaghetti Napoli gehen wir alle gemeinsam für ein paar Stunden in den Garten und spielen am Pool, d. h. Enjo schmeißt Bälle ins Wasser und Papa fischt sie wieder raus. Wir klettern, schaukeln oder spielen Fußball.

Zum Spätnachmittag machen wir uns auf zum Wanderweg an der Etsch, dem ehemaligen deutschen Grenzfluss. Ein breiter Weg führt durch endlose Obstplantagen. Das muss er sein – der Wanderweg. Wir fahren noch ein Stück, bis ein Schild mit der Aufschrift „Kathi's Jausenstation“ unsere Aufmerksamkeit erregt. Hier parken wir und genehmigen uns ein Stück Kuchen, Bier und ein Latte Macchiato. Damit ist die geplante 1,5-Stunden Wanderung ausgefallen. 😊

Nach einem Abstecher zum Supermarkt, essen wir zu Abend und lassen den Abend mit einem cremigen Eis auf der Terrasse ausklingen.

Vielleicht klappt es ja morgen mit einer Wanderung. Es soll noch heißer werden als heute (über statt knapp unter 30°C).



Pause nach Stadtbummel



Pension Bergmann



Relaxen im Garten



Vor „Kathi's Jausenstation“

### Samstag, 19. Mai 2007

Das Wetter wird sich an den Bericht halten; 30°C im Schatten. Also haben wir für heute genau die richtige Entscheidung getroffen. Wir gehen wandern, allerdings auf über 2.000 Höhenmetern, wo es erträglich ist mit Tragekraxe und Kinderwagen.

Nach einem gemütlichen Frühstück ist alles für den Aufstieg vorbereitet ... und los geht's! Zuerst fahren wir nach Bozen und dann weiter den Schildern folgend bis Rittner-Renon. Auf 1.530 m Höhe lassen wir das Auto stehen und fahren mit einer Seilbahn berghoch bis auf 2.067 m. Wie auf einer Art Hochplateau führt ein Rundwanderweg um die Bergkuppe. Dabei verliert man praktisch nie die Dolomiten oder andere schneebedeckte Berghänge aus den Augen. Selbst für einen Kinderwagen ist dieser Weg ein Kinderspiel. Für die Strecke, die man in etwas über Stunde zurücklegen könnte, haben wir uns mehr als drei Stunden Zeit gelassen. Dabei hatten wir eine unglaubliche Fernsicht. Wir genossen jeden Augenblick. Zwischendurch picknickten wir auf einer der zahlreichen Bänke, bevor wir uns wieder in die Gondel setzten, die uns bergab fuhr.

Zurück in der Pension kochte Sandra uns einen Cappuccino, den wir auf der großen Holzterrasse tranken. Mittlerweile spürten wir auch, dass uns die Sonne mächtig den Pelz verbrannt hat. Dann ließen wir uns Spaghetti Napoli zubereiten.



Da es Sandra zu windig geworden ist, sind Enjo und ich allein zum Swimmingpool gegangen, wo wir dasselbe Spiel wie gestern spielten. Enjo schmeißt Ball in Pool und Papa fummelt ihn wieder aus der Poolmitte. Das bringt Kinderaugen zum Lachen.

Noch mehr allerdings, wenn Papa den Sohnmann an den Händen haltend durchs ziemlich kalte Wasser schleift. Als die Zähne klapperten, trocknete ich Enjo schnell ab und ließ ihn von der Sonne aufwärmen, während ich für uns noch ein paar Kirschen vom Baum klaute.

Oben in der Ferienwohnung essen wir noch eine Nudelsuppe mit Salzsticks aus Italien und lassen den Abend mit einer Flasche Weißwein vor dem TV zur Neige gehen.



Auf dem Rundweg



Die Dolomiten im Blick



Aussicht genießen



Relaxen im Garten

### Sonntag, 20. Mai 2007

Langsam wird der Morgen zur Routine. Aufstehen, frühstücken, Kinder fertigmachen. Das heißt, wir sollten langsam aufbrechen und neue Ufer erkunden. Unser Ziel ist heute Bardolino am Gardasee.

Nach einer Stunde ist das Auto bepackt, alles bezahlt und wir sitzen im Jeep und fahren zügig nach Süden.

An der Nordspitze des Sees, wo wir oberhalb von Torbole das Panorama fotografieren, schlafen beide Kinder wieder ein. Aber da man auf der gesamten Strecke bis Bardolino kaum schneller als 40 km/ h fahren kann, erreichen wir das Ziel erst nach einer Stunde, das heißt, Enjo und Swea sind wieder ausgeschlafen.

Wir bauen unser Zelt auf (<http://camping-serenella.it>). Dann geht Sandra mit den Kindern ins dazugehörige Restaurant und bestellt schon mal etwas zum Mittagessen. Ich richte uns schnell noch fertig ein und folge den anderen dann zu einer guten Pizza Funghi.

Ein kurzer Abstecher zum See lässt uns schnell erkennen, dass ohne Badeschuhe für Enjo keine Freude aufkommen wird. Also laufen wir schnurstracks auf der Strandpromenade ins Zentrum. Wir sind alle echt fertig, als wir nach einer Stunde Fußmarsch endlich da ankommen. Nun noch shoppen und alles wieder zurück. 😊  
Nee – erst einmal ein Eis von unserer Lieblings-Eisdiele – Fior di Latte für alle!

Zurück am See springen Enjo und ich ins kühle Nass. Man war das ein Spaß und so wohltuend dazu.

Am Zelt gibt es dann eine frische saftig-süße Honigmelone und dann geht's bald ins Bett. Denkste! Es ist ja noch hell und da kann man reden wie ein Buch, mit schlafen ist da nichts zu machen. Erst zwei Stunden später schläft Enjo endlich vor Erschöpfung und Übermüdung ein. Bis dahin hat er Swea glücklicherweise nicht aufgeweckt. Wir duschen noch schnell, packen alles zusammen und beschließen morgen die Zelte abzubauen und in eine Pension zu ziehen.



Torbole und der Gardasee



Campingplatz Serenella in Bardolino



Abendessen

### Montag, 21. Mai 2007

Letzte Nacht verlief für alle unruhig. Aber das war zu erwarten. Schließlich war es unsere erste Nacht seit langem im Zelt. Dazu noch die nächtlich Wärme, die sich im Zelt besonders staut und Enjos unruhige Einschlafphase. 6.10 Uhr endete dann das Drama.

Zum Frühstück gab es Cappuccino und „Körnerfutter“.

Noch immer war nicht geklärt, was wir heute tun würden. Zur Auswahl standen Verona oder Baden im Gardasee.

Da unsere Haut eine Sonnenpause gut vertragen konnte, entschieden wir uns für die schattigen, aber heißen Gässchen von Verona. Ein halbes Dutzend Mal waren wir bestimmt schon in dieser fabelhaften Stadt, aber diesmal kamen wir nicht an gewohnter Stelle raus, sondern irgendwo anders. Somit war es schwer überhaupt eine Orientierung zu bekommen. Gleich kurz nach der Ankunft tranken wir in einer der unzähligen Seitengassen einen typisch italienischen Cappuccino mit viel Milchschaum. Danach bummelten wir noch ein wenig hilflos durch die Gassen, obwohl das Ziel ganz klar feststand – der Plaza mit dem Kolosseum. Endlich erreichten wir ihn, aber mittlerweile so von den Kilometern in der Hitze geschlaucht, dass wir uns schnell unter den schattigen Schirmen eines nahe gelegenen Restaurants niederließen. Pizza und Tortellini für den doppelten Preis stärkten uns für den Rückweg.

Im Auto konnten wir wenigstens die Klimaanlage einschalten und hatten so angenehme 21°C statt 32°C.

Zurück auf dem Camp von Bardolino buchten wir statt einer zweiten Nacht im Zelt einen kleinen Bungalow auf dem Areal. Nach dem Umzug sprang ich mit Enjo wieder in den erfrischenden See. Zwar ist er nicht so sauber wie erwartet, aber dafür auch nicht so kalt wie sonst.

Die Wärme staute sich natürlich auch im Bungalow, was Enjo wieder Schwierigkeiten machten einzuschlafen.

Wir kühlen uns noch mit einem süffigen Bardolino Rosé von 2006 runter und verschwinden dann ebenfalls nach einer Dusche in der 9 qm großen Hütte.



Architektur in Verona



Papas Hut spendet Schatten



Sohn und Papa am Gardasee



Sonnenuntergang überm See

## Dienstag, 22. Mai 2007

Bis 7.00 Uhr durften wir heute schlafen. So richtig in die Gänge kamen wir dennoch nicht. Aber 9.30 Uhr hatten wir endlich alles zusammengepackt und zahlten die Übernachtung.

Unterwegs kauften wir noch drei Bardolino-Weine für die kommenden Tage. Danach irrten wir noch eine halbe Stunde um Verona, um die Auffahrt zur A22 Richtung Modena-Bologna-Firenze zu finden.

Die bergige Landschaft endet kurz hinterm Gardasee und man begibt sich durch die lange flache Po-Ebene. Danach steigt die Landschaft wieder stark an und man muss zahlreiche Tunnel durchqueren bevor wir nach knapp 250 km mautpflichtiger Autobahn-Kilometer die Autostrada im Südwesten von Florenz verließen.

Dort folgten wir den irrsinnigen Fahrern ins Stadtzentrum. Links und rechts schossen Mopeds an uns vorbei oder drängelten sich Autofahrer hindurch. Irgendwann überquerten wir den Fluss „Arno“ und folgten dem Schild „Hotels“; und tatsächlich fanden wir nach wenigen Minuten gleich im ersten Anlauf ein 2\* Hotel (<http://www.hotelcrocini.com/en/index.htm>). Für € 100,00 inklusive Frühstück und Parkplatz ist es zwar kein Schnäppchen, aber für Florenz schon ziemlich günstig. Schnell alles ausgeladen und schon spazierten wir bei 33°C am Arnoufer entlang in Richtung der berühmten Brücke „Ponte Vecchio“. Doch zuvor halten wir noch Ausschau nach einer Pizzeria. Zwei Calzone befriedigten am Ende unsere hungrigen Bäuche.

Ich kann Enjos Worte „Auto gucken!“ nicht mehr hören. 😊

Aber momentan interessiert ihn praktisch *jedes* Auto – nicht nur von außen, sondern auch von innen.



Motorroller überall



Swea kann nicht mehr



Touristen



Eisdiele



Auf der Arno-Brücke tummeln sich Menschenmassen und wir stehen permanent Ängste aus Enjo zu verlieren. Er würde in der Masse Mensch einfach untergehen und wäre binnen weniger Augenblicke auf nimmer wieder sehen verschwunden. Das ist eine Angst, die wir bis dato noch nicht kannten, aber wir würden sie noch einige Male in den vollen Gassen italienischer Altstädte auszustehen haben. 😊

Danach bummeln wir mit den Massen Richtung Dom „Santa Maria del Fiore“. Der ist vielleicht riesig – viel größer als in unserer Vorstellung und ein Prachtstück architektonischer Kunst.

Über die Via Roma liefen wir zurück, aber nicht bevor Sandra in ihrem derzeitigen Lieblingsladen (Zara) shoppen war. Danach ging es aber schnurstracks ins Hotel zurück, um endlich den Schweiß von unseren vier Körpern abzuduschen bzw. zu baden.

Die Sendung Frontal 21 auf ZDF ist das letzte was wir am heutigen Tage zu sehen bekommen.



Eingang zur Arno-Brücke



„Ponte Vecchio“



Dom „Santa Maria del Fiore“



Goldener Türbeschlag

### Mittwoch, 23. Mai 2007

7.00 Uhr rufen uns die Kinder aus dem Schlaf. Wir bessern uns also. 😊

Für italienische Verhältnisse frühstücken wir ziemlich gut und reichlich. Dann macht sich Papa ans Autopacken, obwohl Enjo am liebsten dabei sein würde.

Nach dem Bezahlen verlassen wir Florenz auf der SS2 Richtung Volterra. Zuvor biegen wir aber nach San Gimignano ab, parken vor der Altstadt auf einem der großen Parkplätze, schnallen die Kinder in die Tragetaschen und erobern bei 33°C die Stadt der Türme, die auch das Manhattan der Antike genannt wird.

Essen gibt's am Geldbrunnen im schattigen Restaurant (Lasagne). Enjo entdeckt, dass Vögel auch wegfliegen können ... eine völlig neue Dimension für ihn. Und so jagt er Taube um Taube übers heiße Kopfsteinpflaster bis sie flatternd das Weite suchen.



Schlemmereien



San Gimignano oder auch das Manhattan der Antike genannt



Gewitterstimmung



Fußgängertunnel begeistern Enjo genauso, wie alles was irgendeine Art von Fahrzeug betrifft.

Schwülheiße Luft und dunkle Wolken verheißen nichts Gutes. In der Ferne braut sich ein Gewitter zusammen. Dennoch wollen wir aber noch einen kurzen Abstecher nach Volterra unternehmen. Viele schöne Hügel mit tollen alten Häuslein säumen die Landschaft.

Irgendwo unterwegs unterbrechen wir die kurvenreiche Fahrt für ein Stückchen eisgekühlten Puddingkuchen mit Cappuccino.

Später geht es über die Schnellstraße bis Siena Nord, dann weiter Richtung Sovicille auf der SP101. Wir haben uns streng an die Wegbeschreibung auf der Webseite von „Podere Sortoiano“ (<http://www.ferien-privat.de/italien/toskana/ferienhaus-2735-3.htm>) gehalten und lange nach dem rechten Weg gesucht ...

Fehlanzeige! 😊

Zufällig entdecken wir eine supergute, hilfsbereite Touristeninformation, die bei der Pension anruft. Der Besitzer kommt uns auch gleich auf dem schnellsten Wege abholen. Über eine weiße Piste geht's für zwei Kilometer bis zur Unterkunft (Straßenzustand: 5).

Völlig überrascht von Größe, Komfort, Ausstattung und Freundlichkeit ziehen wir in die Ferienwohnung „La Malva“ ein. Wir schauen uns auf der ländlichen Farm um, räumen unsere Sachen aus dem Jeep und fühlen uns von Anfang an pudelwohl.

Ich fahre noch einmal schnell zurück nach Siena, um das Nötigste einzukaufen. 20.00 Uhr war ich erst zurück. Obwohl längst die Schlafenszeit für unsere Kleinen angebrochen ist, aßen wir noch eine Kleinigkeit. Zum Abschluss des Tages sitzen wir noch lange mit Wein auf der Terrasse bei warmen Temperaturen, während die Kinder drinnen seelenruhig schlummerten.



San Gimignano



Auf dem Weg nach Volterra



An einem Eiscafé



Eiscreme vom Feinsten

### Donnerstag, 24. Mai 2007

Heute war eigentlich ein Abstecher zum Mittelmeer angedacht, aber wir entspannen nach den vergangenen anstrengenden und heißen Tagen heute lieber hier. Nachdem wir ca. 500 TV-Programme durchgezappt haben, füllen mein Sohn und ich das mitgebrachte kleine Basin, wo wir sowohl vormittags als auch nachmittags je ein paar Stunden planschten.

Mittags gab es Spaghetti, von denen wir sowieso nie genug bekommen können.

Ein kurzer Supermarkteinkauf nach dem Mittagsschlaf, füllte unsere Reserven wieder auf. Ein kleines Eis und ein Cappuccino am Nachmittag – und das Urlaubsgefühl ist perfekt.

Enjo darf noch eine Weile auf dem Fahrersitz unseres Toyotas Autofahren spielen, was wir ja noch aus unserem letzten Afrikaurlaub kennen. Er ist dann gut aufgehoben, beschäftigt sich alleine und kann eigentlich auch nichts kaputt machen.

Das Abendessen gibt's wieder auf der Terrasse, bevor unser Tag vor dem TV zu Ende geht.



Im Garten vor dem Haus



Planschbecken



Die Kinder im warmen Poolwasser



### Freitag, 25. Mai 2007

9.30 Uhr (vorher kommen wir nicht los, wenn wir bis 7.00 Uhr schlafen) verlassen wir Siena auf dem südlichen Ring. Kurz darauf beginnt sie auch schon – die Toskana, wie man sie sehen will.

Heute haben wir uns eine landschaftlich wundervolle Route ausgedacht, die durch den Südosten von Siena führt. An den sanften weiten Hügeln der hiesigen Toskana können wir uns kaum satt sehen. Immer wieder steigen wir für ein paar Fotos aus, aber meistens lassen wir einfach nur unseren Blick in die Ferne schweifen.

Über Arbia, Asciano, Chiusure, San Giovanni d' Asso, Pienza fahren wir nach Montepulciano, wo wir baden gehen wollten. Am südlichen Stadt-Ende finden wir dann endlich Thermalquellen, aber leider sind diese nur zum Trinken gedacht und nicht zum baden. 😞

Also steigen wir wieder ins Auto und rollen noch ein wenig weiter – über Chianciano, Sarteano nach San Casciano die Bagli. Dort gab es sie dann endlich – die heißen Quellen für € 32,00. Bei 40°C Wassertemperatur und 33°C Außentemperatur ist das aber nicht wirklich das hellste Vergnügen. Man muss höllisch aufpassen nicht einen Kreislaufkollaps zu bekommen. Immer wieder stellen wir uns nass in den kühleren Schatten, aber es will kein Lüftchen aufziehen. So lange es geht bleiben wir; schließlich soll sich der Eintrittspreis wenigstens etwas rentieren.



Die heißen Quellen von San Casciano die Bagli



Unterwegs im Südosten von Siena



Über Cella s. Rigo, Radicofani gelangen wir nach Vivo d' Orcia, wo es wirklich wundervolle Farmen im typisch toskanischen Stil gibt. Zypressen säumen die Wege, die hinauf auf die mit einem Prachtanwesen bebauten Hügel führen. Ringsrum grünen die Hänge oder werden gerade bestellt.

Castiglione, Torreniere, Buonconvento, Murlo, Monteroni d' Arbia sind weitere Orte, die wir durchqueren. Blöderweise gab es unterwegs keine offensichtliche Gelegenheit um die späte Mittagszeit (14.00 Uhr) noch einen Happen zu sich zu nehmen. So fiel das Mittagessen für uns alle aus, was besonders Sandra richtig stinkig machte. Ärgerlich, denn in der vielleicht schönsten Ecke überhaupt mussten wir deswegen unsere Rundreise abbrechen und schnellstmöglich nach Siena zurückkehren. 18.00 Uhr öffnete das erste Restaurant wieder seine Pforten, wo wir garantiert die ersten Gäste des Abends waren. Dort ließen wir es uns dann richtig gut gehen.

Enjo spielte auch heute wieder ein wenig im Auto vor dem Haus, während wir alles auspackten und für das Schlafengehen vorbereiteten.



Weinanbau in der Toskana



Zypressen an den Auffahrten zu den einzelnen Farmen

### Samstag, 26. Mai 2007

Heute Morgen hatte Enjo fast eine Stunde einen Aussetzer. In dieser Zeit, das würden wir in Zukunft noch häufiger merken, ist kein Rankommen an ihn möglich. Er schreit, heult, kreischt, schmeißt sich hin und alles was man tut und sagt oder auch nicht tut oder sagt, ist falsch.

Danach ging es aber endlich ab ans Meer. Über eine extrem kurvenreiche aber schöne Strecke ging es für uns heute nach San Vincenzo. Den Ort hatten wir noch in guter Erinnerung. Doch heute scheint alles eine große Baustelle zu sein. Erst außerhalb der Stadt fanden wir einen Strand. Genau richtig bei 33°C im Schatten, dachten wir. Jedoch fegte uns der Wind den Sand um die Füße. Die Wellen begeisterten Enjo zwar, dennoch hatte er gehörigen Respekt vor dem lauten Wellenrauschen und dem großen Wasser, das ihm immer wieder den Sand unter seinen Füßen wegspülte.

In der Fußgängerzone kehrten wir zum Mittagessen ein, während Enjo alle möglichen Automaten-Autos ausprobierte.

Im südlichen Piombino schauten wir von einer Anhöhe eine Weile den zahlreichen Fährschiffen zu, die auf die Insel Elba fahren. Über Grosseto düsten wir auf der Schnellstraße am späten Nachmittag wieder zurück nach Siena, wo wir 20.45 Uhr die Kinder ins Bett brachten.



Aus Langeweile oder weil Enjo seinem Papa beim Autoputzen helfen wollte, hat er heute mit einem Steinchen die Vogelkacke vom Auto abgekratzt. „Enjo Auto putzen“ sagt er später zu mir. Wie soll man da böse sein. Es war ja scheinbar gut gemeint. 😊



Anfall



Unterwegs



Autofahren



Mittelmeer

### Sonntag, 27. Mai 2007

Es ist stark bewölkt und 10°C kühler als gestern. Selbst das Frühstück wird nach innen verlegt. Am Ende entscheiden wir uns den Vormittag im Haus bzw. auf dem weitläufigen Grundstück zu verbringen. Ab und zu genehmigen wir uns einen Cappuccino zwischendurch und irgendwann das Mittagessen (Nudeln mit Tomatensoße und Hühnchenfilet).

Nach der Mittagsruhe wollen wir in die Innenstadt von Siena. Als wir dort ankommen, hat sich da jedoch eine dunkle Wolke festgesetzt und tröpfelte nun vor sich hin; zwar nicht viel, aber nach ein, zwei Stunden Stadtbummel wären wir auch durchnässt gewesen. Also fahren wir nach langem hin und her wieder zurück. Nach zwei Kilometern entscheiden wir uns noch einmal um, und fahren zurück in die Stadt. Wir wollen es erneut versuchen. Und siehe da, der Regen hat aufgehört. 😊 Außerdem ist plötzlich Leben in der vorher ausgestorbenen Stadt. Schwarz-weiße Autokorsos durchkreuzen die Straßen und Rufe wie „Forza Siena“ hallen uns entgegen. Offensichtlich hat Siena im Fußball gewonnen. Wir spazieren zwischen den Massen zum „Piazza del Campo“, fotografieren, beobachten Tauben und haben Angst Enjo aus den Augen zu verlieren. Auf dem Rückweg essen wir ein teures, aber gutes Eis (Fior di Latte).



„Piazza del Campo“ in Siena

### Montag, 28. Mai 2007

Heute schauen wir uns die nordöstliche Region Sienas an. In Greve in Chianti gibt es – so glaube ich – einen Marktplatz, der ein großer Teich bzw. Pool ist. Also fahren wir durch das schöne Chianti-Tal nach Greve. Diesen Marktplatz haben wir zwar nicht vorgefunden, aber ein kurzer Stadtbummel und Einkauf von Ölen, Balsamico, Wein und Knabbereien lohnt sich alle Mal.



Dann fängt es an zu schütten. Schön, dass rund um den Markt fast alles überdacht ist. Wir essen gute Nudeln mit Meeresfrüchten und Muscheln. Dann fahren wir langsam zurück, trinken zu Hause einen Cappuccino, spielen auf den harten Fliesen oder schauen TV. Sturm und Regen ziehen immer wieder für ein paar Minuten auf. Die Temperatur hat Mühe über 10°C zu steigen.

Selbst die Schwalben ziehen sich ins Trockne zurück, und zwar ausgerechnet auf unsere Terrassentür.



Podere Sortoiano



Alter Durchbruch



Einzeln zu zweit



Im Nordwesten von Siena

## Dienstag, 29. Mai 2007

Der Tag beginnt wettertechnisch wie der gestrige geendet hat.

Die Schwalben sind weg. Übrig geblieben sind nur Dutzende Federn vor der Tür und die Katze des Hauses, die beim Öffnen erschrocken aus unserem Kinderwagen flüchtet. 😊

Dann setzen wir uns wieder ins Auto und fahren landschaftlich reizvolle Straßen gen Westen und dann weiter nach Süden über Monteciano nach Grosseto.



Schwalben



Swea bereit zur Abreise



Weinreben



Blühender Mohn

Ohne Umwege fahren wir bei Regen in den Naturpark „Maremma“. Wow! Schon bald wird klar, dass dies ein absolutes Highlight unseres Urlaubs werden wird. Kaum berührte Natur, d. h. Pinienwälder, Flusskanäle (um die ehemalige Sumpflandschaft trocken zu legen) und weicher Sandstrand bei stürmischer See. Das konnte ich mir nicht entgehen lassen und so sprang ich in die Fluten und badete in den Wellen.

Auf dem Rückweg begegneten wir mehreren Füchsen und den hier typischen Maremma-Rindern sowie vielen kräftigen Pferden.



Schlechtwetterfront



Ein naturbelassener Strand im Regen hinterm Pinienwald



Unser Jeep am Meer

In Grossetto suchen wir das Stadtzentrum und dort eine Gaststätte. Wir entscheiden uns für das Mercedes-Café. Dort gibt es bei gehobenem Flair sehr gutes Essen und Modellautos, was Enjo natürlich entzückte.

Zu Hause treffen wir die ersten Abreisevorbereitungen, essen noch etwas und schauen dann eine dieser Auswandershows bevor wir endlich übermüdet in der Koje landen. Doch was ist das? Ein Schatten an der Wand über unserem Bett. Der sieht etwas komisch für eine Spinne aus. Sag ich was oder halte ich lieber meine Gusche. Ich erkenne im Dunkeln nicht was es ist und so knipsen wir das Licht an und müssen erkenne, dass ein Skorpion an der Wand hängt. Wo kommt der denn her, besonders hier in Italien? Wir fahren nun ständig nach Afrika oder sonst irgendwo hin in dieser Welt und kriegen kaum einen Skorpion zu Gesicht, und hier hängen sie einfach so an der Wand. Nicht zu fassen. Als er aus dem Fenster befördert ist, können wir uns wirklich endlich hinlegen und versuchen nicht weiter darüber nachzudenken.



Fuchs am Straßenrand



Regennasse Straße



Brücke im Maremma-Park



Drohgebärde

### Mittwoch, 30. Mai 2007

Das Auto ist ziemlich schnell vollständig gepackt, Im Kofferraum gibt es kaum noch eine Ecke Luft. Schnell zahle ich noch bei der Oma des Hauses, die mich etwas fragend anschaut. Dann sitzen wir auch schon im Auto und brechen nach Norden über Florenz, Bologna auf. Plötzlich ein Gedanke. Ist heute nicht erst der 30.? Müssen wir nicht eigentlich erst am 31. abreisen? Scheiße – ja! 😊 Wie blöd muss man sein. So ein Mist! Nun – 160 km von unserer Unterkunft entfernt – lohnt sich das Umdrehen auch nicht mehr. Wir könnten uns in den Arsch beißen. Und ausgerechnet heute ist endlich mal richtig klare Luft, so wie man es sich zum Fotografieren und Filmen wünscht. Seit unserer Bergwanderung am Anfang unserer Reise war es praktisch immer viel zu diesig.

An einer Raststätte beraten wir, was wir tun. Fahren wir für drei Nächte nach Venedig/ Rimini an der Adria oder doch lieber an den Gardasee. Wir entscheiden uns für den Lago d' Iseo unweit von Mailand.

Iseo, der Hauptort am See, hat ein vergleichbares Flair wie es am Gardasee herrscht, allerdings nur halb so touristisch überlaufen (obwohl auch das einen Teil des Gardasee-Flairs ausmacht).

Der größte Teil der Strecke bis zur Nordspitze führt durch Tunnel. Also entscheiden wir uns für eine Nacht in Iseo zu bleiben und dort gut essen zu gehen – italienisch natürlich. 😊

Mit Enjo schmeißen wir noch ein paar Steinchen in den See, weil das sooo schön ist. Spät (21.30 Uhr) gehen wir alle zu Bett.



Café in Iseo



Hafen von Iseo



Fischer



Entenfamilie kehrt heim

### Donnerstag, 31. Mai 2007

Bis 8.00 Uhr schlafen wir alle. Das muss schon Ewigkeiten her sein, dass wir so lange schlafen durften; letztmals wahrscheinlich im Herbst 2006.

Für heute schlägt Sandra uns eine landschaftlich reizvolle Strecke durch die Berge über schöne Pässe und vorbei an einigen Seen vor. Zeit haben wir ja und weit ist die heutige Tagesetappe auch nicht. Schnell windet sich die Straße hinauf in die 2.000 m hohen Berge. Auf 1.800 Höhenmetern taucht unerwartet Schnee auf, erst nur vereinzelte Flecken, die dann langsam in eine fast geschlossene Schneedecke übergehen ... ganz oben fahren selbst auf der Straße durch 30 cm tiefen Schnee. Verrückt, aber damit hatte nun wirklich keiner von uns gerechnet. Natürlich schießen wir Beweisfotos.

In einem Bergrestaurant wärmen wir uns am Kamin mit Pasta und Cappuccino (vielleicht der beste im ganzen Urlaub) wieder auf.

Über eine schmale Strecke führt der Weg wieder bergab, vorbei am Lago d' Idro und am kleinen Lago die Ledro und dem Mezzolago.

Unterwegs wurde es dann Zeit, dass wir wieder mal nachtanken, aber genau in diesem Moment ist keine Tankstelle in Sicht. Blöderweise sind wir auch immer 100 m vor der nächsten Tankmöglichkeit umgedreht, weil wir hinter der nächsten Kurve keine Tankstelle mehr vermuteten.

In Riva del Garda, am Nordende des Gardasees, halten wir gleich zu einer Touristeninformation und fragen nach einer Ferienwohnung, die wir danach auch direkt ansteuern. In der Residence Centro Vela (<http://www.residencecentrovela.it>) quartieren wir uns für die folgenden zwei Nächte ein und essen in der anliegenden Pizzeria zu Abend. (€ 60,00 pro Nacht erscheinen uns auch im Nachhinein als ausgesprochen günstig.)



Nach der Berg- und Talfahrt schnappe ich mir Enjo und schendere mit ihm noch eine Stunde am steinigen Ufer des Gardasees entlang. Immer wieder halten wir an, beobachten Surfer und Drachensteiger oder schmeißen Steinchen ins Wasser oder spielen auf den Motorrädern des nahe gelegenen Spielplatzes.



Die Berge Oberitaliens



Unerwarteter Schnee



Wärmendes Kaminfeuer



Blick ins Tal

### Freitag, 1. Juni 2007

Es regnet und so bleiben wir den Vormittag im Hotel und schauen TV. Wir stehen stets in den Startlöchern, falls der Regen mal aufhören sollte. Das tat er auch – sogar regelmäßig, aber nie länger als fünf Minuten. 😞

Nachmittags sind wir Männer dann doch mal eine kurze Runde zum Einkaufen gelaufen und haben gemeinsam in den elektrischen Kinder-Ferraris gesessen. Viel mehr hat das Wetter aber leider nicht zugelassen.

Später rafften wir uns doch noch auf und liefen im Nieselregen die weite Strecke am Gardasee entlang bis zur Fußgängerzone. Dort gab es für uns nicht viel Besonderes, sieht man vom Eine-Welt-Laden ab, wo wir uns in verschiedene Möbel, eine Stehlampe und ein Tablett verliebt haben. Gerade in diesem Urlaub hofften wir etwas von diesen Dingen für uns zu finden. Aber bevor wir zuschlagen konnten, mussten wir erst einmal das Auto packen und schauen, ob und wie viel Platz für eine 1,5 m hohe Stehlampe überhaupt frei bleiben würde. Also verschoben wir den Kauf auf morgen.



Ufer des Gardasees



Uferweg



Park in Riva del Garda



Swea vor dem Gardasee

### Samstag, 2. Juni 2007

Das Auto packte ich in knapp zwei Stunden bei strömenden Regen allein; immer wieder hoch in die Ferienwohnung, runter auf den Parkplatz. Am Ende war genug Platz für die Stehlampe. Dummerweise war der Laden heute Morgen geschlossen und er sollte wohl auch so schnell nicht öffnen.

Enttäuscht brechen wir nach Gargazon auf. Bei Bozen verdunkelte sich der Himmel erneut. Dennoch unternahmen wir einen Abstecher zum kleinen Örtchen Kastelruth und zur Seiser Alm. Aha – hier liegt das also. 😊 Bei 5°C genehmigten wir uns ein paar Wiener aus der Imbissbude. Dann fuhren wir eine Tankstelle suchend durch Bozen, durchquerten dabei die mittags ausgestorbene Fußgängerzone (haben wir die also auch mal gesehen) und fuhren dann weiter zur altbekannten Pension Bergmann.



Heute bezogen wir das separate Gästehaus und hauchten unseren durchgefrorenen Gliedern mit einem heißen Cappuccino wieder etwas Leben ein.

Danach statteten wir den umliegenden Gartenmöbel- und Terrakottahändlern einen Besuch ab (z. B. [www.dedon.de](http://www.dedon.de)) und holen uns Ideen, die wir kurz darauf tatsächlich für unser neues Haus umsetzen werden.

Abend spielte Deutschland gegen San Marino (6 : 0).

Enjo schlief in Kinderbettchen in unserem Schlafzimmer, Swea im mitgebrachten Reisebett im Zimmer nebenan.



Residence Centro Vela



Springbrunnen in Riva del Garda



Seiser Alm



Wolken über Apfelplantage

### Sonntag, 3. Juni 2007

Nach einem urgemütlichen letzten Frühstück düsen wir 9.30 Uhr nach Hause, wo wir 17.00 Uhr eintreffen. Eine Stunde Mittagspause verbrachten wir bei Mc Donalds an der Autobahnausfahrt Greiding essen und tobend.

Morgen beginnt ein neues Leben. Sandra geht wieder arbeiten; ich übrigens auch. Swea wird erstmals in die Kinderkrippe gehen (zwei Tage die Woche – Montag und Dienstag) und Enjo statt der bisherigen zwei Tage pro Woche nun fünf Tage.



Ein letzter Blick zum Pool und Garten der Pension Bergmann



Heimfahrt



Ankunft und Zeit für Blödsinn

## Kassensturz

Sprit für ca. 4.500 km; Maut, Reparaturen, Parkgebühren:	€ 500,-
Eintrittsgelder/ Ausflüge/ Führungen o. ä.:	€ 60,-
Restaurant und Einkäufe (Essen/ Trinken):	€ 910,-
Übernachtungen:	€ 920,-
Souvenirs:	€ 110,-
	-----
Gesamt	€ 2.500,-
	=====

## Souvenirs:

- Ca. 7-8 kg Nudeln in allen Farben und Varianten
- Grappa
- Balsamico-Essig und Olivenöle für uns und die Familie

## Schlusswort

(Dieses Mal haben wir wunschgemäß besonders viele Fotos in den Reisebericht integriert, allerdings sind diese nur mit dem RAW-Konverter entwickelt worden und ansonsten völlig unbearbeitet.)

Ein Fazit für diesen Urlaub zu ziehen ist nicht so einfach. Wir haben viel gesehen und erlebt. Teils haben wir wunderschöne und einzigartige Gegenden bereist, teilweise waren die Gebiete einfach nur touristisch völlig überlaufen.

Bevor Missverständnisse entstehen – Urlaub kann für uns nicht so miserabel laufen, dass er uns nicht gefallen würde. Und wenn ich nachfolgend nun die negativen Sachen aufzeige, dann hat das nichts damit zu tun, dass uns der Urlaub trotzdem sehr gefallen hat und für uns dieses Jahr vermutlich genau das richtige war oder zumindest genau das, was wir wollten und das, was wir erwartet haben.

Dennoch möchte ich noch folgende Dinge anmerken, damit einerseits wir nächstes Mal in entsprechenden Erwartungen an eine solche Reise herantreten werden und andererseits andere sich darüber im Klaren werden können, worauf sie sich einlassen:

Dass wir nur einen geringen Erholungseffekt verspürt haben, lag unter anderem daran dass Kinder natürlich immer und rund um die Uhr die Aufmerksamkeit verlangen. Besonders aufmerksam musste man jedoch in den viel besuchten Innenstädten wie die von Verona, Siena oder Florenz sein. Man läuft sonst einfach Gefahr, dass einem ein Kleinkind förmlich aus der Hand gerissen wird oder selbst Mamas Hand loslässt und in den Massen untergeht.

In gewisser Weise spielt es für uns natürlich auch eine Rolle, dass es sich um keinen Fernurlaub gehandelt hat, was bei uns schon eine Art Sehnsucht (Fernweh) verspricht. Innerhalb Europas kann man sicher auch nicht erwarten, allein unterwegs zu sein, aber die vielen überlaufenen Regionen haben leider schon viel von ihrer Ursprünglichkeit verloren.

Schade drum, aber für uns steht jetzt schon fest, die nächste Reise führt uns wieder in die Wüste, nach Afrika. Da braucht man sich keine Gedanken um das Wetter zu machen, denn die Sonne scheint und es ist tagsüber warm und nachts angenehm kühl zum Schlafen. Keine lautstarken Campingplätze beeinträchtigen das Einschlafverhalten der Kinder und wir, die täglich mit Leuten zu tun haben, freuen uns auch schon sehr auf die Einsamkeit der Kalahari, denn dahin wird unsere nächste Reise wohl führen ...

An das gute Essen kommt allerdings wirklich so schnell nichts ran und an das typisch italienische Lebensgefühl kann man sich auch schnell gewöhnen.

In diesem Sinne ...

Schönes Fernweh! 🌐



## Anlage

### Übersicht über die Bewertung von Straßen

Skala	Beschreibung
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raues Gelände ohne erkennbarer Fahrspur</li> <li>• Querfeldein mit einer Oberfläche, die dem Fahrzeug Schaden zufügen kann (z. B. große, spitze Steine)</li> <li>• Allradantrieb erforderlich</li> <li>• Hohe Bodenfreiheit erforderlich</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raues Gelände ohne erkennbarer Fahrspur</li> <li>• Querfeldein mit einer Oberfläche aus Sand, Erde oder Kieselsteinen</li> <li>• Allradantrieb erforderlich</li> <li>• Hohe Bodenfreiheit erforderlich</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelände mit kaum sichtbarer Fahrspur</li> <li>• Hin und wieder muss der Allradantrieb hinzugenommen werden</li> <li>• Hohe Bodenfreiheit erforderlich</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaum sichtbare teils einspurige Fahrspur</li> <li>• Zwar ohne Allradantrieb befahrbar, aber hohe Bodenfreiheit erforderlich</li> <li>• Pistenoberfläche wird selten oder gar nicht gepflegt; (evtl. teilweise ehemals geteert mit großen Absätzen oder Schlaglöchern)</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrspur(en) erkennbar</li> <li>• Pistenoberfläche wird regelmäßig gepflegt</li> <li>• Feldweg</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Panzerstraße oder</li> <li>• Große Betonplatten</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Guter Feldweg, schmal und geteert</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geteerte Straße, klein und manchmal ziemlich eng</li> <li>• ohne Straßenbemalung und schlechte Beschilderung</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gut ausgebaute Landstraße</li> <li>• Sehr guter Beschilderung und Straßenbemalung</li> </ul>
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perfekt geteeter Straßenbelag</li> <li>• Geräuscharmes Fahren möglich</li> <li>• Sehr gute Beschilderung und Straßenbemalung</li> </ul>

- Ende der Anlage -